

Zeitwort

09.04.1945:

Georg Elser wird hingerichtet

Von Michael Marek

Sendung vom: 09.04.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2024

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter www.swr2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Schon lange vor dem Anschlag vom 20. Juli 1944 versuchen Gegner des NS-Regimes Hitler zu töten. Bis heute sind 42 solcher Attentate bekannt:

O-Ton von Johannes Tuchel:

"Georg Elser war ein einfacher Mann aus dem Volke, wie er dann später apostrophiert worden ist. Und der deutlich machte, dass, wenn man nur entschlossen genug war, man auch an das Leben des Diktators herankommen konnte."

Autor:

Johannes Tuchel, Historiker und Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin.

8. November 1939: Hitler hält eine Rede im Münchner Bürgerbräukeller. Der Diktator verlässt vorzeitig die Versammlungsstätte. Kurze Zeit später explodiert dort eine Bombe:

O-Ton des Reichssender München im Bürgerbräukeller:

"Der Reichssender München ist nun hier herausgekommen in den Saal des Bürgerbräukellers, um Ihnen von der Attentatsstelle zu berichten. Es ist ein Bild fürchterlicher Zerstörung."

Autor:

Acht Menschen sterben, der Diktator bleibt unverletzt. In der Propagandasprache des nationalsozialistischen Rundfunks hört sich das so an:

O-Ton des Reichssender München im Bürgerbräukeller:

"Wir sind dem Schicksal unendlich dankbar dafür, dass es uns den Führer erhalten hat, dass der Führer uns geblieben ist."

Autor:

Den Attentäter kann die Geheime Staatspolizei rasch ermitteln und verhaften: Es ist der schwäbische Tischler Johann Georg Elser, in dessen Tasche das Bild des Tatortes und weitere Beweisstücke gefunden werden.

O-Ton von Johannes Tuchel:

"Soweit Zeitzeugen berichten, hat er nie an Nazi-Kundgebungen teilgenommen. Er drehte sich einfach um und ging weg. Es gab keine Sanktionen, ihm passierte nichts. Die Leute wussten, er mochte den Hitler nicht. Also, und genau dies zeigt, dass es doch Alternativen zum Nationalsozialismus gab."

Autor:

1928 tritt Elser dem Roten Frontkämpferbund bei. Bis 1933 wählt er die KPD, die er für die beste Vertretung der Arbeiterbewegung hält. Georg Elser lehnt den Nationalsozialismus von Anfang an entschieden ab. Demonstrationen der NSDAP und ihrer Kampfverbände beachtet er nicht, verweigert konsequent den "Hitlergruß" und entzieht sich dem Gemeinschaftsempfang von Hitlerreden im Rundfunk. 1938 entschließt sich Elser, die nationalsozialistische Führung - Hitler, Göring und Goebbels - zu töten. Er will so den drohenden Krieg verhindern. Systematisch

bereitet er den Anschlag fast ein Jahr lang vor. Dafür kündigt er sogar seine Stellung, um sich in einem Steinbruch anstellen zu lassen. Er zweigt Sprengstoff ab und lernt damit umzugehen:

O-Ton von Klaus Maria Brandauer:

"Was ich aber auch mit dem Film bezwecke, ist, dass wir nachdenken über dieses vergessene Attentat dieses einfachen Hilfsarbeiters Johann Georg Elser aus Heidenheim."

Autor:

Der Schauspieler und Regisseur Klaus Maria Brandauer über seinen 1989 uraufgeführten Kinofilm "Johann Georg Elser – einer aus Deutschland":

O-Ton von Klaus Maria Brandauer:

"Ich bin hundertprozentig sicher: Man muss kein Intellektueller, kein Universitätsprofessor und nicht wahnsinnig informiert und belesen sein, um zu wissen, zu spüren - wenn man offen ist, dass in einer Gesellschaft etwas nicht stimmt."

Autor:

Elser hat das gespürt. Seine Tat führt er alleine durch – ohne Hintermänner oder Verbindungsleute zu anderen Widerstandskreisen. Die Nationalsozialisten sehen in Elser zunächst ein Werkzeug des britischen Nachrichtendienstes. Dies vermuten auch viele Zeitgenossen, bis hinein in die Kreise des bürgerlichen und militärischen Widerstands. Heute wird Johann Georg Elser's Alleintäterschaft nicht mehr bezweifelt. Wo Wirtschaftsführer an Kriegsprofit denken, wo Generäle zögern, wo Nachbarn denunzieren, da handelt Elser. Nach langer Isolationshaft wird er am 9. April 1945, wenige Wochen vor Kriegsende, im Konzentrationslager Dachau durch Genickschuss ermordet.

Musik